

Schuldekanat Alb-Donau und Ehingen-Ulm

Halt geben ohne zu verletzen: Die Bedeutung von Grenzen in der bedürfnisorientierten Pädagogik

Vortrag mit anschließender Fragerunde

Kinder handeln zu jedem Zeitpunkt bedürfnisgeleitet, denn Bedürfnisse sind der Stoff, aus dem unsere menschliche Psyche gemacht ist. Sie bilden den inneren Antrieb für Entwicklung, Lernen und Beziehungsgestaltung und sind eng mit der Entstehung von Identität, Selbstwirksamkeit und sozialen Kompetenzen verbunden. Kinder erschließen sich die Welt, sich selbst und andere Menschen über die Erfahrung, dass ihre Bedürfnisse wahrgenommen, verstanden und zugleich in einen verlässlichen Rahmen eingebettet werden.

Eine bedürfnisorientierte Erziehung bedeutet dabei nicht Grenzenlosigkeit. Im Gegenteil: Grenzen sind ein zentraler Bestandteil gesunder psychischer Entwicklung. Sie geben Halt, Orientierung und Sicherheit und ermöglichen Kindern, ein stabiles Selbstbild sowie tragfähige Beziehungen zu entwickeln. Ein achtsamer und entwicklungsförderlicher Umgang mit Grenzen hilft Kindern, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen, die Bedürfnisse anderer zu respektieren und soziale Verantwortung zu erlernen.

Der Vortrag sensibilisiert für die feinen Unterschiede zwischen autoritärem, grenzenlosem und beziehungsorientiert-klarem Handeln und zeigt auf, wie eine bedürfnisorientierte Haltung im Familien-Alltag und in der Kita gelebt werden kann.

Ansprechpartnerin: Tanja Strobel (Schuldekanin)

Zeitlicher Rahmen: 19:00 bis 21:00 Uhr

Termin: Dienstag, der 09. Juni 2026

Anmeldung: Die Veranstaltung richtet sich an Eltern und pädagogische Fachkräfte bestimmter Grundschulen und Kitas. Deshalb sind externe Anmeldungen nicht möglich.